Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin:	05.05.2015
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:10 Uhr
Ort:	im Multifunktionalen Sitzungsraum, Bahnhofsplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Hager, Wilfried	

Mitglieder

Becker, Jürgen	als Vertreter für Herrn St. Mallwitz
Bialowons, Andreas	
Brüning, Robert	
Gembler, Regine	
Heider, Norbert	als Vertreter für Frau B. Thiel
Malecha, Friedhelm	als Vertreter für Frau M. Coenen
Noll, Andreas	
von Polheim, Sabine	
Wachs, Tobias	ab 17:15 Uhr
Werth, Constanze-Julia	

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine	
Tröder, Astrid	

Sachverständige

Bobring, Karl Heinz	
Fiebig, Udo	

Gäste

Feckinghaus, Michael	
Georgy, Clarissa	
Hannoschöck, Irmgard	
Haybach, Jutta	Behindertenbeauftragte
Hübner, Jörg	
Müllers-Steins, Ingo	
Niebergall, Thorsten	

Es fehlten:

Mitglieder

Coenen, Margareta
Mallwitz, Stefan
Thiel, Brigitte

von der Verwaltung

Kirch, Michael

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge auf Änderung der Tagesordnung.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1	Fragestunde für Einwohner	
2	Bericht der Verwaltung	**FB II/2746/2015**
3	Bericht des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lennep über die Fachstelle "Sucht" in Hückeswagen	**FB II/2736/2015**
4	Bericht über den Verein "Lebendige Inklusion e.V."	**FB II/2735/2015**
5	Bericht über die Entwicklung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.	**FB II/2744/2015**
6	Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen	**FB II/2680/2014/1**
7	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentliche Sitzung

1	Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es ergeben sich keine Einwohnerfragen.

zu 2 Bericht der Verwaltung
Vorlage: FB II/2746/2015

Die Verwaltung berichtet kurz über das erste Treffen zum Projekt „Inklusion in Hückeswagen“ und teilt mit, dass ein nächstes Treffen im Juni geplant ist.
Herr Bobring teilt mit, dass er sich in den nächsten Tagen zwecks Meldung eines zweiten Teilnehmers aus dem Verein „Mittendrin e.V.“ bei der Verwaltung melden wird.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 3 Bericht des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Lennep über die Fachstelle "Sucht" in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2736/2015

Herr Niebergall und Frau Hannoschök berichten über die Arbeit der Diakonie Fachstelle Sucht OKB Nord, die für Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfürth und Lindlar zuständig ist. Die Fachstelle ist Teil des Ev. Kirchenkreises Lennep. Bis 2002 war die Fachstelle in Radevormwald ansässig. Im Jahr 2011 ist sie in die Marktstr. 47 in Hückeswagen umgezogen. Es werden jedoch auch Außensprechstunden in den anderen Kommunen angeboten.
Hauptaugenmerk sind die Bereiche Drogen und Süchte. Die Arbeit erstreckt sich von Beratung, über Therapievermittlung, Substitutionsarbeit, Krisenintervention, Angehörigenarbeit bis zur Nachsorge nach Therapien und genereller Präventionsarbeit. Die Fachstelle ist aber z.B. auch in der Schwangeren(sucht)beratung und z.B. im Bereich des ambulant betreuten Wohnens tätig.
Personen mit Alkoholproblemen bilden die größte Gruppe der betreuten Menschen, gefolgt von Personen mit Heroin- und Cannabisproblemen. Es ist jedoch zu beobachten, dass es in den letzten Jahren weniger Menschen mit Heroinproblemen zu geben scheint.
Im Bereich der Substitutionsarbeit ist anzuführen, dass es im Norden des Oberbergischen Kreises lediglich noch einen Arzt in Radevormwald gibt, der Substitutionsmittel verschreibt, bzw. in diesem Bereich tätig ist.
Personen, die mit den neueren „Partydrogen“ Probleme haben, kommen in der Fachstelle nicht an. Es wird jedoch vermutet, dass es diesen Personenkreis in Hückeswagen und Umgebung genauso gibt, wie im Bundesdurchschnitt. Auch Menschen mit „Mediensuchtproblemen“ (z.B. Videospiele) wenden sich kaum

an die Fachstelle – hier wird die Fachstelle i.d.R. von Angehörigen kontaktiert.
Im Bereich der Präventionsarbeit werden viele unterschiedliche Angebote, wie z.B. Seminare zur Gesprächsführung, Angebote in Betrieben und Schulen, unterbreitet.
Für die Zukunft ist auch eine Aktionswoche „Sucht im Alter“ geplant.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Jahresbericht 2014 der Diakonie Fachstelle Sucht OBK Nord sowie drei Flyer der Fachstelle sind der Niederschrift beigefügt.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 4 Bericht über den Verein "Lebendige Inklusion e.V."
Vorlage: FB II/2735/2015

Herr Müllers-Steins (1. Vorsitzender) berichtet – ergänzt durch Frau Georgy (2. Vorsitzende) und Herrn Feckinghaus (Bewohner) – über den Verein Lebendige Inklusion e.V.. Der Verein, der mittlerweile 30 Mitglieder hat, gründete sich, um die Wohnsituation geistig behinderter Menschen zu verbessern. Auch diese Personen sollen so „normal“ und so „familiär“ wie möglich wohnen können. Im Jahr 2013 wurde eine Hofanlage in Niederlangenberg erworben. Hier sollen behinderte und nicht behinderte Menschen gemeinsam leben. Z.Zt. leben bereits acht Personen gemeinsam auf dem Hof, zwei davon mit Behinderung(en). Die ehemalige Scheune des Hofes soll umgebaut werden. Hier sollen ebenfalls Wohnmöglichkeiten für sieben behinderte und sieben nicht behinderte Menschen, die dann zusammenleben, entstehen. Eine Zusage von der NRW-Bank für einen entsprechenden Kredit liegt bereits vor. Der Verein hofft, das erforderliche Eigenkapital durch Anträge (über den Dachverband „Paritätischer Wohlfahrtsverband“) bei Stiftungen zu erhalten.
Es ist ebenfalls geplant, künftig auch ambulant, z.B. im Bereich des ambulant betreuten Wohnens, tätig zu werden.
Um den Verein und das Projekt bekannter zu machen, wird jetzt verstärkt in die Öffentlichkeitsarbeit eingestiegen. So findet am **20.06.2015 ein Sommerfest** auf dem Hof statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.
Der Flyer des Vereins ist der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 5 Bericht über die Entwicklung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.
Vorlage: FB II/2744/2015

Herr Hübner, Geschäftsführer des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., berichtet, dass sich die Arbeit des Vereins im Kernpunkt nicht verändert habe, jedoch auch neue Themen wie z.B. die Schuldnerberatung (seit 2008) oder die offene Jugendarbeit hinzugekommen sind.
Der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist nach wie vor im Bereich der Gefängnisbetreuung/-hilfe tätig. Hierbei ist der Verein einer der größten in diesem Be-

reich in der BRD. Der Verein versucht hierbei eine ganzheitliche Betreuung zu bieten. Auch nach der Entlassung aus dem Gefängnis wird versucht, den Personen durch soziale Integration, Ausbildung und Freizeitgestaltung in einem teilweise mehrjährigen Prozess unterstützend zur Seite zu stehen.
Ebenfalls werden Schulungen durchgeführt. Im Ausland ist der Verein ebenfalls tätig.
Um eine wichtige, präventive Komponente in die Arbeit zu integrieren, wird seit einigen Jahren das Haus im Brunnenweg genutzt. Dort wurde ein offener Treff für Kinder/Jugendliche eingerichtet, der in der Umbauphase vom Ausschuss besichtigt worden war.
Bei der Schuldnerberatung des Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. handelt es sich um eine offiziell anerkannte Schuldnerberatung. Hier liegen weit mehr Anfragen vor, als befriedigt werden können.
Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 6 Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2680/2014/1

Die Verwaltung führt aus, dass z.Zt. 83 Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) betreut werden. Die größte Gruppe stellen dabei die Personen aus dem Kosovo dar. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich die Anzahl der zu betreuenden Personen bis Ende 2015 auf 138 erhöhen wird. Dadurch ergibt sich auch ein Fehlbedarf an Unterkunftsplätzen.
Dieser Fehlbedarf kann jedoch zum Teil durch das Haus Kölnerstr. 51, welches etwa im Juni bezugsfertig sein wird, aufgefangen werden. Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.
Zusätzlich berichtet die Verwaltung über einige ehrenamtlich organisierte Integrationsprojekte für Asylbewerber. Zum Beispiel führen mittlerweile drei Ehrenamtler Sprachkurse durch, einige Organisationen bieten Spiele-/Kennenlerntreffen an, es gibt einen ehrenamtlichen Kochkurs und eine Organisation bietet Filmabende an. Auch gibt es mittlerweile einige Patenschaften für Asylbewerber.
Herr Fiebig berichtet an dieser Stelle von seinen positiven Erfahrungen in der Arbeit mit und für Asylbewerber.
Die Verwaltung weist zudem auf neue, selbsterstellte Broschüren für die Paten/Ehrenamtler sowie für Asylbewerber hin. Die beiden Broschüren sind der Niederschrift beigefügt.
Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.
Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen

./.

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen und Anfragen

./.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.05.2015

_____	_____
Wilfried Hager	Sabine Erxleben Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

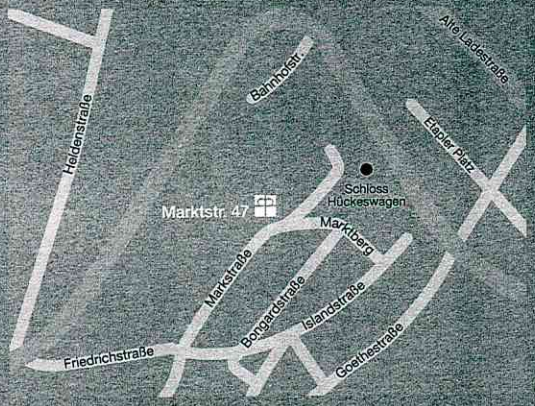
_____
Bürgermeister o.V.i.A.

Kontakt

Diakonie Fachstelle Sucht

Marktstraße 47 · 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 9361340 · Fax 02192 9361349
sb.hueckeswagen@diakonie-kklennep.de

Sprechstunde dienstags 15:00 – 18:00 Uhr
oder Termine nach Vereinbarung



Außensprechstunden

Wartburghaus
Andreasstr. 2 • 42477 Radevormwald
mittwochs 14.00 – 15.30 Uhr

Jubilate Forum Lindlar
Auf dem Korb 21 · 51789 Lindlar
freitags, 14-tägig (ungerade KW), 9:00 – 11:00 Uhr

Spendenkonto
Kontonummer 1 010 208 021
BLZ 350 601 90 · KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck: 27101000

www.kirchenkreis-lennep.de
www.diakonie-kklennep.de

Diakonie Fachstelle Sucht

DNQE® zertifiziert

Beratung OBK Nord

Diakonie
Diakonisches Werk im
Evangelischen Kirchenkreis Lennep

Was wir tun …

» Unterstützung in Krisensituationen
» Information, Beratung, psychosoziale Begleitung
» Einzel-, Paar- und Familiengespräche
» Vermittlung und Vorbereitung von stationären Maßnahmen (Entzug, Reha Sucht)
» Gruppenarbeit

Sich zur eigenen Suchtproblematik zu bekennen, ist der erste Schritt heraus aus Isolation und Abhängigkeit.

Wir bieten und entwickeln Hilfen für Alkohol-, Drogen- und Medikamentenabhängige sowie für Menschen mit nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten.

Wer wir sind …

Im Team der Fachstelle Sucht arbeiten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Therapeutinnen und Therapeuten und anderen Berufsgruppen fachkompetent zusammen.

Wen wir ansprechen …

Betroffene:
» wenn ich merke, dass ich die Kontrolle über meinen Alkohol- oder Medikamentenkonsum verliere …
» wenn ich illegale Drogen konsumiere und aussteigen will …
» wenn ich weiter an Automaten spiele, Schulden anhäufe und langsam alles verliere …

Angehörige:
» wenn mein Kind Drogen oder Alkohol konsumiert und ich die damit verbundenen Risiken nicht einschätzen kann…
» wenn mein Partner Alkohol oder Medikamente zu sich nimmt und sich dadurch verändert …
» wenn mich die Sucht meines Angehörigen selbst krank macht und ich nicht mehr weiß was ich tun soll …

Institutionen:
» wenn ich in meiner Schule (Verein, Jugendarbeit) etwas gegen Suchtmittelmissbrauch tun will und dafür fachliche Unterstützung brauche …
» wenn eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter oder eine Kollegin / ein Kollege Probleme mit Alkohol oder anderen Suchtmitteln hat …

Wenn Sie Hilfe brauchen, dann kommen Sie einfach in unsere offene Sprechstunde oder rufen Sie uns an! Alle Beratungen und Hilfen werden streng vertraulich behandelt und sind für Sie kostenlos.

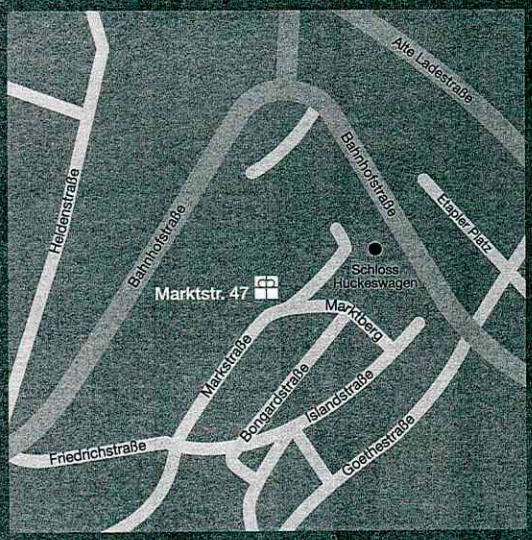
Online-Beratung
www.evangelische-beratung.info/sucht-obknord

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen.

Kontakt

Suchtvorbeugung
in Radevormwald, Hückeswagen,
Wipperfürth, Lindlar

Irmgard Hannoschöck
Marktstraße 47 · 42499 Hückeswagen
Telefon 02192 9361340 · Fax 02192 9361349
i.hannoschoeck@diakonie-kklennep.de



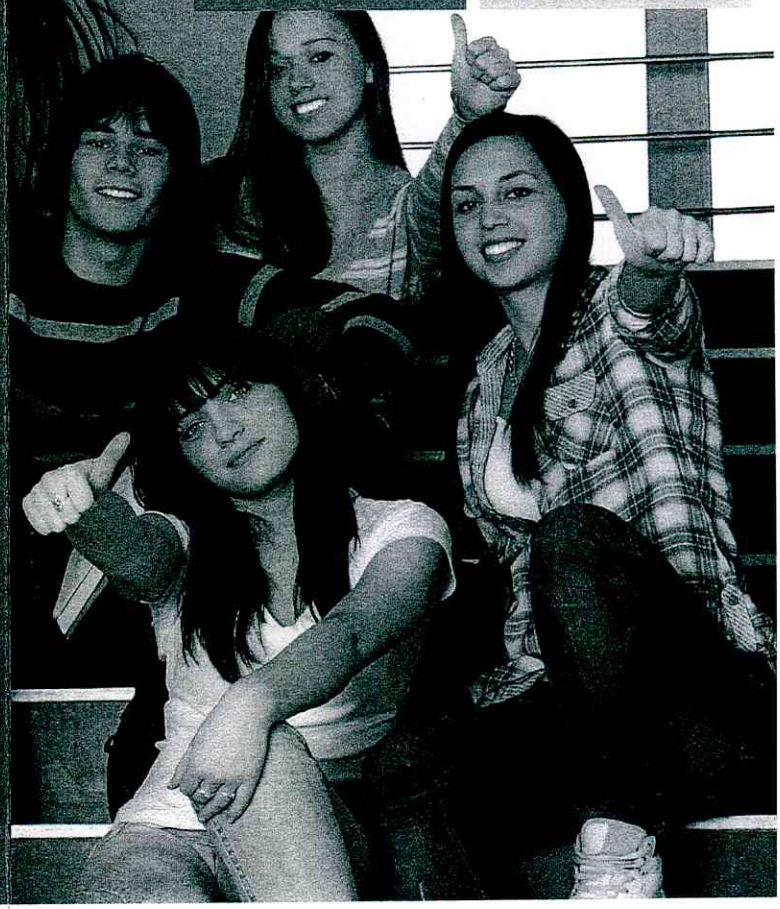
Spendenkonto
Kontonummer 1 010 208 021
BLZ 350 601 90 · KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck: 27101901

www.kirchenkreis-lennep.de
www.diakonie-kklennep.de

Diakonie Fachstelle Sucht

DNQE® zertifiziert

Sucht-vorbeugung OBK Nord



Diakonie
Diakonisches Werk im
Evangelischen Kirchenkreis Lennep

Suchtvorbeugung

In unserer sich ständig wandelnden Gesellschaft sind Kinder und Jugendliche ganz besonders gefordert, schrittweise ihre eigene Identität zu entwickeln. Dieser Prozess ist mit der Bewältigung von Konflikten und Lebenskrisen verbunden, die durchgestanden werden müssen. Junge Menschen müssen lernen, mit Herausforderungen und Risiken umzugehen, gerade in Verbindung mit Alkohol- und Zigarettenkonsum.
In dieser Phase brauchen sie Unterstützung, Verständnis und Orientierung

Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten, haben vielfältige Möglichkeiten, diese bei ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen.
Das Angebot der Suchtvorbeugung richtet sein Augenmerk darauf, Erwachsene dafür zu sensibilisieren, einerseits die Ursache von süchtigem Verhalten frühzeitig zu erkennen und andererseits Möglichkeiten alternativer Verhaltensweisen aufzuzeigen.

Was wir konkret tun?

- Öffentlichkeitsarbeit
- Fortbildungen
- Unterrichtseinheiten
- Projektarbeit
- Betriebliche Suchtvorbeugung
- Informationsveranstaltungen
- Projektentwicklung

Die Inhalte

- Soziale und emotionale Kompetenz
- alternative Erlebnisformen
- Kommunikationsformen
- Alkohol-, Nikotin- und Cannabisprävention
- Prävention von Essstörungen
- Mediennutzung als Ausweichverhalten:
  Medienkompetenz
  Communities
  PC-Spiele
  Cybermobbing
- Spielsucht
- Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Sucht im Alter

Kontakt

Das Angebot richtet sich an Menschen aus der Stadt Remscheid, dem Oberbergischen Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Diakonie Fachstellen Sucht
Ambulant Betreutes Wohnen

Remscheid
Kirchhofstraße 2 · 42853 Remscheid

Hückeswagen
Marktstraße 47 · 42499 Hückeswagen

Wermelskirchen
Eich 4c · 42929 Wermelskirchen

Ansprechpartner

Florian Schäfer
Telefon 02191 5916031 · Mobil 0163 9845700
Fax 02191 5916070
f.schaefer@diakonie-kklennep.de

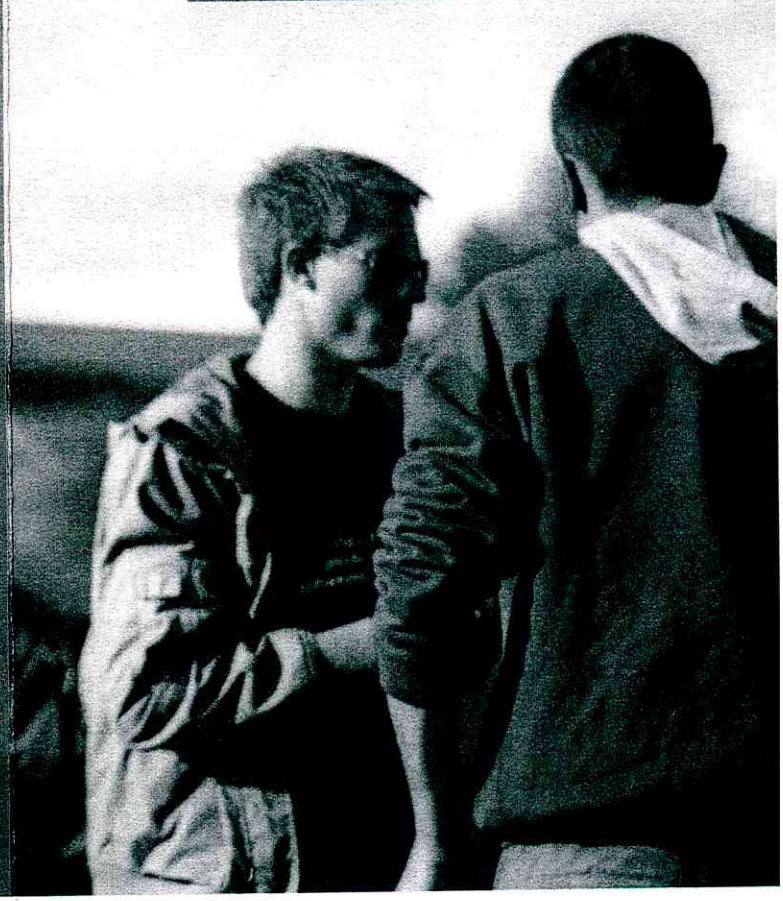
Spendenkonto
Kontonummer 1 010 208 021
BLZ 350 601 90 · KD-Bank Dortmund
Verwendungszweck: 27106000

www.kirchenkreis-lennep.de
www.diakonie-kklennep.de

Diakonie Fachstelle Sucht

DNQE® zertifiziert

Ambulant Betreutes Wohnen



Diakonie
Diakonisches Werk im
Evangelischen Kirchenkreis Lennep

Hilfen zum selbstständigen Wohnen

Unser Angebot richtet sich an suchtkranke Menschen mit eigenem Wohnraum, die Begleitung und Hilfe bei der alltäglichen Lebensführung benötigen.

Wir verfügen über 30-jährige Erfahrung in der Arbeit mit suchtkranken Menschen und können mit unserem multiprofessionellen Team ein hohes Maß an Qualität und Kompetenz im Verbund des Suchthilfesystems sicherstellen.

Selbstständiges Wohnen ist ein großes Stück Freiheit...

Angebote

Unsere Angebote finden in der Wohnung und im Lebensumfeld der Betroffenen statt. Die individuellen Maßnahmen werden gemeinsam mit den Betroffenen in Einzel- und Gruppengesprächen durchgeführt.

Zielgruppe

- aktuell konsumierende Personen, mit der Motivation zur Änderung und Reduzierung des Konsumverhaltens
- abstinent lebende Menschen, mit dem Ziel der Abstinenzerhaltung und Stabilisierung
- Personen, die nach einer stationären oder ambulanten Entwöhnungsbehandlung begleitende Hilfen im Lebensalltag benötigen

Unsere konkreten Hilfen

- Stabilisierung bei der Alltagsbewältigung
- Sicherung von Existenz und Wohnraum
- Unterstützung bei Behördengängen und Schriftverkehr
- Krisenintervention Suchtprophylaxe
- Unterstützung bei der Suche nach Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Begleitende Hilfen bei der Freizeitgestaltung
- Erstellung von Haushaltsplänen und Hilfen im Umgang mit Finanzen
- Förderung der sozialen Beziehung im privaten Umfeld

Sie sind nicht allein, wir helfen gerne bei Fragen und Problemen.

Diakonie Evangelischer Kirchenkreis Lennep

Diakonie Fachstelle Sucht OBK Nord

Wipperfürth
Hückeswagen
Radevormwald
Lindlar

Jahresbericht 2014

Suchthilfe und Suchtprävention

Markstr. 47
42499 Hückeswagen

Diakonie Fachstelle Sucht
DNQE ® zertifiziert

Team und Kontakt

Das Team

Annette Potthoff	Leitung
Irmgard Hannoschöck	Suchtvorbeugung
Sandra Hellwig	Beratung
Thorsten Niebergall	Beratung, Sozialpsychiatrischer Dienst Sucht
Franc Schaller	Beratung, Psychosoziale Betreuung für Substituierte, Sozialpsychiatrischer Dienst Sucht

So erreichen Sie uns

Fon 02192 936134-0 **Fax** 02192 036134-9

Mail sb.hueckeswagen@diakonie-kklennep.de

Web www.diakonie-kklennep.de

Sprechzeiten: dienstags von 15 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Sie erreichen uns außerdem in unseren Außensprechstunden in Radevormwald und Lindlar. Genaue Angaben hierzu finden Sie auf Seite 13.

Inhalt

Fachstelle Sucht & das Beratungsangebot ---------- Seite 4

Statistik der Beratungsarbeit ---------- Seite 5

Psychosoziale Betreuung von Substituierten ---------- Seite 11

Sozialpsychiatrischer Dienst ---------- Seite 12

Skoll ---------- Seite 13

Außensprechstunden ---------- Seite 14

Suchtprävention ---------- Seite 15

Qualitätssicherung ---------- Seite 17

* Zur Vereinfachung wird die männliche Sprachform verwendet. Gemeint sind immer beide Geschlechterformen.

Beratung

Die Diakonie Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Lennep ist Teil des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) im Oberbergischen Kreis und zuständige Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige im Nordkreis des Oberbergischen Kreises. Wir haben den Versorgungsauftrag für die Städte Radevormwald, Hückeswagen, Wipperfürth und Lindlar für die Bereiche Suchthilfe und Sozialpsychiatrischer Dienst Sucht (SPDI). Für unsere verhältnismäßig kleine Beratungsstelle bedeutet dies, dass wir eine große ländliche Region mit einem differenzierten Beratungsangebot versorgen.

Unser Anspruch ist es, Betroffene und Angehörige schnell, unkompliziert und wohnortnah zu erreichen. Unser Angebot umfasst:

- telefonische oder persönliche Kontakte, die Einmalkontakte bleiben
- Intervention in Krisensituationen, z.B. durch die aufsuchende Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes Sucht
- langfristige Beratung, die meist verbunden ist mit der Vermittlung in Entgiftung, stationäre Rehabilitation, Betreutes Wohnen oder andere interne und externe Hilfsangebote.

Ziel

Wir bieten professionelle Hilfe an, ausgerichtet an den Bedürfnissen und Ressourcen der Ratsuchenden. Die Beratungsprozesse sind individuell verschieden. Zentrale Aspekte unserer Arbeit sind immer Unterstützung für selbstverantwortliches Handeln, Klärung der persönlichen Lebenssituation der Klienten, Motivationsarbeit und Hilfe zur Veränderung der psychischen und/oder sozialen Lage der Betroffenen.

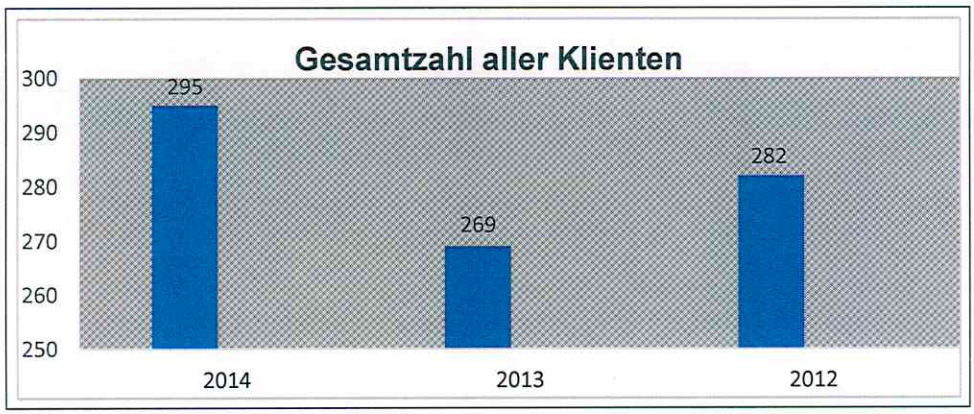
Zielgruppen

Das Angebot der Fachstelle Sucht richtet sich an gefährdete und abhängige Menschen legaler und illegaler Suchtmittel (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen) sowie an Betroffene nicht stoffgebundener Süchte (z.B. Glücksspielsucht, PC-Sucht). Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Beratung und Unterstützung von Angehörigen, z.B. Eltern, Ehepartnern und Arbeitgebern.

Unser Beratungsangebot umfasst:

- Beratung als situatives Hilfeangebot, das der Klärung und/oder Lösung einer konkreten Problemstellung dient
- Längerfristige Beratung
- Unterstützung in Krisensituationen
- Einzel-, Paar- und Familiengespräche
- Angehörigenberatung
- Informationen zu spezifischen Suchtthemen und Suchtmitteln
- Vorbereitung und Vermittlung in ambulante und stationäre Maßnahmen (Entgiftung, Therapie, Übergangseinrichtungen)
- Psychosoziale Begleitung von Substituierten
- Vermittlung an andere Fachdienste und Einrichtungen
- Sozialpsychiatrischer Dienst Sucht

Statistik der Beratungsarbeit



Die Gesamtzahl aller Nutzer der Beratungsstelle ist in 2014 erstmalig seit dem Umzug der Beratungsstelle im Oktober 2011 von Wipperfürth nach Hückeswagen wieder angestiegen. Der Standort Hückeswagen scheint sich mittlerweile etabliert zu haben.

Die Beratungsstelle ist für Radevormwalder und Wipperfürther Bürger relativ gut zu erreichen.
Zur regionalen örtlichen Erreichbarkeit werden auch weiterhin externe Sprechstunden in Radevormwald und Lindlar angeboten.

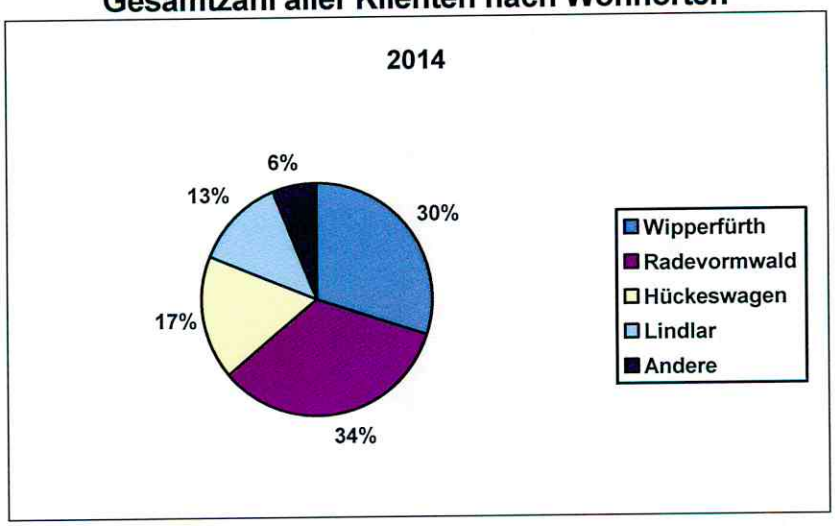
Im Berichtszeitraum wurden 32 Personen in eine stationäre oder ambulante Entwöhnungsbehandlung oder in andere Facheinrichtungen vermittelt.
Weitere Personen wurden zudem in das komplementäre Angebot des „Ambulant Betreuten Wohnens" vermittelt.

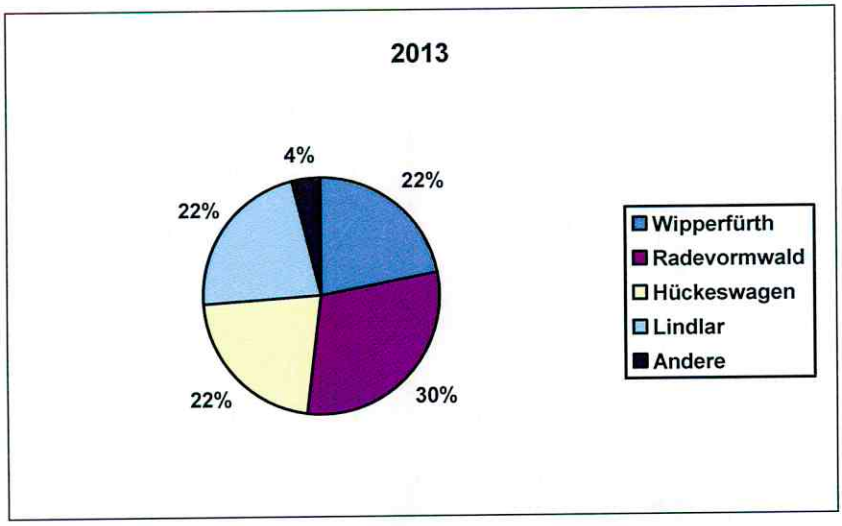
Angehörige

Die Angehörigenarbeit stellt weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Angebotes der Beratungsstelle dar.
Mit einem Anteil von rund 22 % aller Besucher im Jahr 2014 ist die Beratung von Angehörigen im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen (2013: 17%). Knapp jede 4. Person suchte somit den Kontakt zur Beratungsstelle aufgrund einer Suchtproblematik im familiären Umfeld.
Im Berichtszeitraum haben rund 52 % der Angehörigen zu einer Cannabisproblematik eines Familienmitgliedes Rat gesucht. Der Cannabiskonsum von Jugendlichen bildet weiterhin den Schwerpunkt in der Angehörigenarbeit (2013: 47%).
Zu einer Alkoholproblematik wurden 2014 knapp 39 % aller Angehörigenberatungen durchgeführt (2013: 40%). Hier ist der Wert nahezu konstant geblieben.

Bei hilfesuchenden Angehörigen hat sich der Frauenanteil mit 84% (2013:69%) weiter erhöht. Die Geschlechterverteilung im Rahmen der Angehörigenberatung ist gegensätzlich zur Geschlechterverteilung der Gesamtbesucher.

Gesamtzahl aller Klienten nach Wohnorten





Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Besucher aus Radevormwald um 4 % erhöht. Die meisten Besucher der Beratungsstelle kommen somit weiterhin aus Radevormwald. Diesen Bürgern werden zwei Sprechstunden aus diesem Versorgungsgebiet angeboten.

Die Nachfrage von Personen aus Wipperfürth hat sich mit 30% aller Besucher im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht und stellt eine erfreuliche Entwicklung dar.
Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit der Fachstelle Sucht in Hückeswagen für Bürger aus Lindlar werden in Lindlar neben der „Offenen Sprechstunde“ auch individuelle Termine im „Jubilate-Forum" bei Bedarf angeboten, um hier eine größere Flexibilität für Besucher gewährleisten zu können.

Alter aller Kontakte im Jahr 2014

Alter	Bis 17	18-24	25-29	30-39	40-49	50-59	Über 60	Gesamt
2014	4,1%	10,9%	11,9%	23,4%	26,8%	17,3%	3,7%	100%*
2013	8,9%	9,3%	9,7%	21,2%	26,8%	20,1%	4%	100%

* in der Gesamtzahl sind 6 Personen ohne Altersangabe enthalten

Im Berichtszeitraum ist der Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 30 Jahren nahezu unverändert geblieben (2014: 26,9% / 2013: 27,9%).

Der Anteil von Personen ab dem 50. Lebensjahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verringert. Hier beträgt der Anteil 21% (2013: 24% / 2012:23,4%).
Die Hauptgruppe stellen weiterhin Personen zwischen dem 40. und 49. Lebensjahr dar. Hier ist der Prozentsatz mit knapp 27 % im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Geschlechterverteilung

Das Geschlechterverhältnis 2/3 Männer zu 1/3 Frauen ist wie in den letzten Jahren auch in 2014 in der Tendenz gleich geblieben. 68,5 % der Besucher der Beratungsstelle waren Männer, 31,5 % Frauen. Der Frauenanteil ist in 2014 wieder leicht gestiegen (Frauenanteil 2013: 28 %).
Dies ist weitestgehend auf den Anstieg der Beratungen von weiblichen Angehörigen zurückzuführen.

Soziale und finanzielle Situation

Im Berichtszeitraum waren 36 % aller Besucher der Beratungsstelle arbeitslos und lebten von Lohnersatzleistungen des Arbeitsamtes / Jobcenters (2013: 36,4 %). Dieser Wert ist nahezu konstant geblieben.

30 % aller Mehrfachkontakte gaben Schulden an.

37,5% aller Personen mit Mehrfachkontakten verfügten über keinen Ausbildungsabschluss.

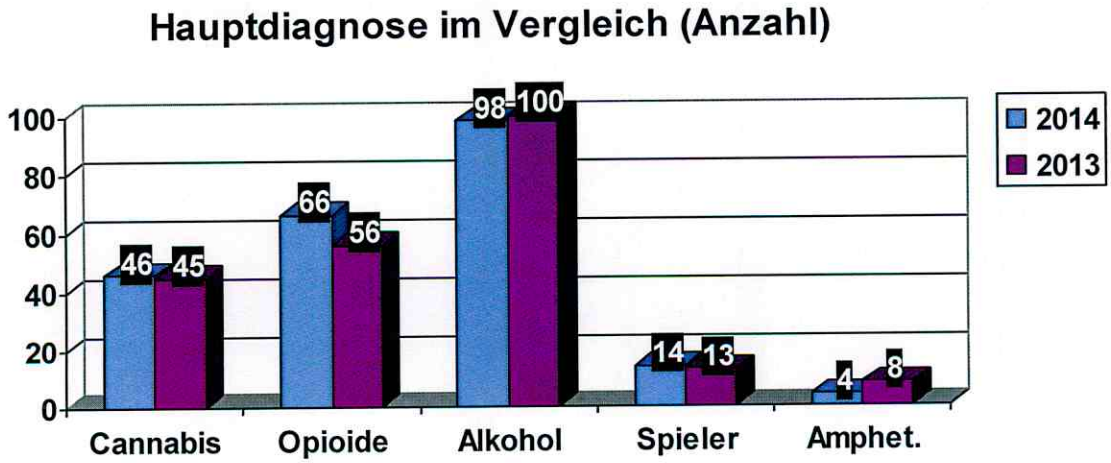
Suchtverhalten und Abhängigkeit eines Elternteils haben oft starke negative Auswirkungen auf Kinder in der Familie. Bei über 19% aller Mehrfachkontakte waren Kinder mitbetroffen.

21% aller Mehrfachkontakte hatten einen Migrationshintergrund (2013: 25%, 2012: 20%). 16 % der Besucher mit Mehrfachkontakten zur Suchthilfe, hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Hauptnationalitäten bildeten hierbei Personen aus der Türkei (39%), Italien (23%) und Russland (10%).

Hauptdiagnosen

ICD-10 Hauptdiagnose	Mehrfach-Kontakte		Einmal-Kontakte		insgesamt	
Jahr	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**
Angehörige	12	7	52	38	64	45
Alkohol	70	78	28	22	98	100
Heroin / Opioide	14	7	0	1	14	8
Substitution	51	48	1	0	52	48
Cannabinoide	29	29	17	16	46**	45
Amphetamine	2	3	2	5	4	8
Pathologisches Spielen	10	11	4	2	14	13
Sonstige / Unbekannt	2	1	1	1	3	2
Gesamt	**190**	**184**	**105**	**85**	**295**	**269**

** auch Mischkonsum Cannabis/Amphetamine mit Schwerpunkt Cannabis



Im Tätigkeitsbericht hat sich die Hauptdiagnose „Alkohol“ zwar leicht verringert, stellt jedoch weiterhin das Hauptsuchtmittel dar.

Im Berichtszeitraum sprachen erstmals einige Personen vor, die eine Abhängigkeit aufgrund einer Schmerzmittelbehandlung mit Opiaten entwickelt haben.

Knapp 80% der Personen mit der Hauptdiagnose „Opioide“ wurden im Berichtszeitraum substituiert. Weitere Angaben hierzu unter „Psychosoziale Betreuung für Substituierte“.

Die Anzahl von Personen mit der Hauptdiagnose „Cannabis“ hat sich mit 15,6% nur unwesentlich verändert (2013: 16,7% / 2012: 11%). Die unverändert hohe Bedeutung des Themenkomplexes „Cannabiskonsum“ wird auch durch den beschriebenen hohen Anteil der Angehörigenberatung zu diesem Suchtmittel deutlich.

Weiterhin ist ein zunehmender Mischkonsum von Amphetaminen und Cannabis zu beobachten. Entsprechend umfasst die Hauptdiagnose „Cannabis“ oft auch einen Amphetaminkonsum oder auch umgekehrt.

Der Anteil von Pathologischen Spielern ist mit knapp 5 % aller Besucher in etwa gleich geblieben. Dieser Prozentsatz ist seit Jahren konstant. Hierbei handelt es sich überwiegend um Automatenspieler. „Pathologisches Online - Rollenspiel“ oder „PC-Sucht“ ist dagegen oft Thema im Rahmen der Angehörigenberatung.

Psychosoziale Begleitung von Substituierten (PSB)

2014	2013	2012
52	54	54

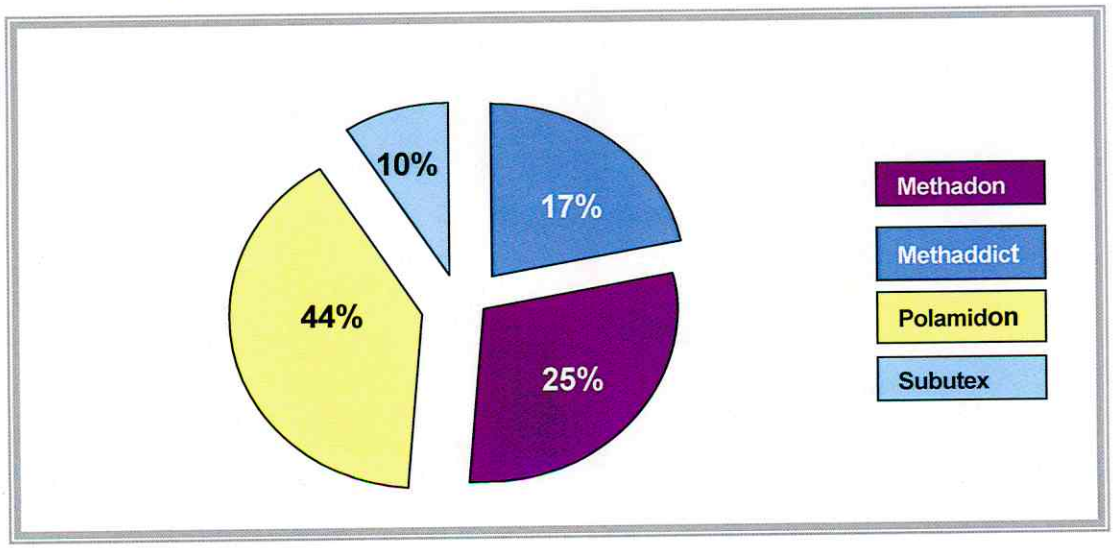
Die Anzahl der Psychosozialen Begleitungen von Substituierten ist im letzten Jahr marginal gesunken. Das Angebot hat nach wie vor eine hohe Akzeptanz, was wiederum auf die gute Kooperation mit den substituierenden Ärzten zurückzuführen ist.
Den Schwerpunkt der Substitution im Nordoberbergischen Kreis bildet nach wie vor die Praxis von Dr. Maienberg. 86 % der Klienten wurden im Berichtszeitraum hier ärztlich betreut.
Von den 52 betreuten Substituierten standen 29 % in einem Beschäftigungsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt. 38 % aller Betreuten hatten einen Migrationshintergrund.

Betrachtet man die absoluten Zahlen in Bezug auf die Altersstruktur der begleiteten Substituierten, fällt im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf, dass die Gruppe der 30 bis 49-Jährigen kontinuierlich gestiegen ist. Eine Entwicklung, die in den letzten Jahren auch bundesweit zu beobachten ist.
Ältere Substituierte haben mehrheitlich in jungen Jahren mit dem Konsum begonnen und blicken im Alter von 40 Jahren vielfach auf eine mindestens 10-jährige Konsumzeit zurück. Eine Vielzahl der älteren Substituierten wird daher weiterhin auf die Substitution angewiesen sein.

Die Erreichung einer dauerhaften Abstinenz ist für diese Gruppe sehr unrealistisch. Der Beginn einer erneuten stationären Entwöhnungsbehandlung macht mehrheitlich kaum einen Sinn. Mittelfristig muss man sich daher mit den Problemen älterer Patienten in der Substitution auseinandersetzten.

Die Folgen eingeschränkter Mobilität bei dieser Personengruppe durch chronische Krankheit oder Behinderung können u.a. dazu führen, dass Substituierte nicht mehr an ihr Substitutionsmittel kommen. Die meisten Pflegeheime sind auf die Abgabe von Substitutionsmitteln und den Umgang mit diesem speziellen Klientel nicht eingestellt.

Verteilung der eingesetzten Substitutionsstoffe



Sozialpsychiatrischer Dienst Sucht

Einen Kernbereich der Beratungsarbeit stellt der Sozialpsychiatrische Dienst Sucht (SPDi) dar. Die Kontaktaufnahme zu suchtkranken- bzw. suchtgefährdeten Personen erfolgt im Gegensatz zur „klassischen" Beratung meist im Rahmen aufsuchender Arbeit in der Wohnung oder im Krankenhaus.
Es sollen suchtkranke Personen erreicht werden, die nicht oder noch nicht in der Lage sind, eine Beratungsstelle aufzusuchen oder bei denen eine akute Gefährdung oder schneller Handlungsbedarf besteht.

Auftraggeber sind hier in erster Linie die Ordnungsämter, das Kreisgesundheitsamt, Fachkrankenhäuser wie z.B. die Klinik für seelische Gesundheit in Marienheide, aber auch Privatpersonen. In akuten Krisensituationen werden bei Bedarf ein Facharzt und das Ordnungsamt hinzugezogen, um eine Selbst- oder Fremdgefährdung zu prüfen und um entsprechende Maßnahmen nach dem PsychKG einzuleiten. Neben der Krisenintervention besteht die Arbeit des SPDi darin, suchtkranken Personen Hilfs- und Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie zu motivieren. Zudem werden nach Bedarf andere Dienste hinzugezogen bzw. an diese vermittelt (z.B. Jugendämter, Betreutes Wohnen, Angebote für psychisch Kranke u.a.).
Monatlich erfolgt eine enge Abstimmung verschiedener sozialer Dienste des Gemeindepsychiatrischen Verbundes unter Leitung des Gesundheitsamtes des Oberbergischen Kreises.

Ein weiterer Bestandteil des SPDi ist die nachgehende Hilfe in Form von Hausbesuchen nach einer veranlassten Zwangseinweisung im Rahmen des PsychKG.
Zudem finden monatliche Treffen der beteiligten Dienste im Rahmen einer Entlassbesprechung in der Klinik Marienheide unter Leitung des Gesundheitsamtes des Oberbergischen Kreises statt. Hier wird abgestimmt, welche Patienten nach einer Zwangseinweisung bzw. nach einer Krankenhausentlassung weitere Unterstützung benötigen. Aufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienstes ist es, den betroffenen Patienten zeitnah bei Bedarf weitergehende Angebote vorzustellen oder zu vermitteln (z.B. Ambulant Betreutes Wohnen, Gesetzliche Betreuung).

Durch dieses Verfahren soll eine möglichst nahtlose bzw. zeitnahe ambulante Hilfestellung für Betroffene gewährleistet werden.

Darüber hinaus wird eine Vielzahl von ursprünglichen SPDi-Kontakten über die Beratungsstellenarbeit fortgeführt. Dies zeigt den hohen Stellenwert des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Gesamtkontext der Suchthilfe.

Selbstkontrolltraining für den bewussten Umgang mit Suchtstoffen (SKOLL)

Das Selbstkontrolltraining „SKOLL“ ist ein verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes und wissenschaftlich evaluiertes Angebot, das sich an Personen richtet, die ihren riskanten Suchtmittelkonsum oder ihre problematische Verhaltensform hinterfragen, reduzieren oder verändern wollen. Das SKOLL-Programm soll Kompetenzen entwickeln und unterstützend wirken, die eigene Gesundheit zu beobachten, Risikoverhalten zu erkennen und individuelle Problemlösungsstrategien zu entwickeln.
Das Trainingsprogramm umfasst 10 themenzentrierte Einheiten, die die Selbsterkenntnis und die Selbstwirksamkeit der Teilnehmer fördern und zur Überprüfung des eigenen Konsum- und Verhaltensmusters anregen soll. Themen sind hier u.a. Risikosituationen, Stressmanagement, Konflikte, hilfreiche Gedanken und unterstützende soziale Netzwerke.
Personen mit einem möglicherweise riskanten Suchtmittelkonsum sollen frühzeitig erreicht und zu einer eigenverantwortlichen Reflexion angeregt werden. Das SKOLL-Programm versteht sich dabei als ergänzendes Brückenglied zwischen Frühintervention und bestehenden suchtspezifischen Beratungs- und Behandlungsangeboten.

Im Herbst/Winter 2013/14 wurde ein erstes Trainingsprogramm mit 6 Teilnehmern gemeinsam mit einer Kollegin der Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes im Rheinisch-Bergischen-Kreis durchgeführt. Die dort gemachten positiven Erfahrungen sollen zukünftig bei Bedarf weitere SKOLL-Trainingsangebote nach sich ziehen.

Außensprechstunden

Unsere Angebote richten sich an Hilfesuchende aus dem Nordteil des Oberbergischen Kreises mit den Städten Wipperfürth, Hückeswagen, Radevormwald und Lindlar. Menschen können uns nicht nur in der Fachstelle Sucht in Hückeswagen erreichen bzw. aufsuchen, sondern auch die Angebote unserer Außensprechstunden wahrnehmen. Durch dieses Angebot ist es uns möglich, mehr Menschen zu erreichen, die Beratungsbedarf haben und denen es aufgrund der Infrastruktur nicht möglich ist, die Fachstelle Sucht in Hückeswagen zu erreichen.

Die „Offene Sprechstunde" in Radevormwald am Mittwochnachmittag ist sehr gut besucht. Häufig werden mit den Besuchern noch Termine vor der offiziellen Sprechstundenzeit vereinbart. Erreicht werden Menschen verschiedenster Abhängigkeiten und deren Angehörige. Die meisten Hilfesuchenden haben Probleme mit Alkohol, allerdings kommen auch viele junge Cannabiskonsumenten in die "Offene Sprechstunde". Die Jugendlichen kommen seltener aus eigenem Antrieb, sondern werden vom Jugendamt oder den Eltern geschickt. Manche Jugendliche haben aufgrund eines Drogendelikts die Auflage vom Gericht erhalten, die Fachstelle Sucht aufzusuchen.

Die Besucher der „Offenen Sprechstunde" können ihre Konsumgewohnheiten reflektieren, erhalten Aufklärung und Beratung über mögliche Hilfsangebote. Als ein Hilfsangebot kann die stationäre oder ambulante Langzeittherapie in Betracht kommen, für deren Vermittlung wir zuständig sind. Des Weiteren schauen wir ganz individuell auf den Klienten und seine vorhandenen Problematiken und suchen gemeinsam nach geeigneten Hilfsmaßnahmen. Auch Angehörige finden in der Offenen Sprechstunde Raum über ihre Probleme zu sprechen und einen neuen Blick auf ihre Situation zu werfen.

Radevormwald
Offene Sprechstunde
Wartburghaus
Andreasstr. 2, 42477 Radevormwald
Sprechzeiten: mittwochs von 14 - 15:30 Uhr

Psychosoziale Begleitung für Substituierte
Wartburghaus
Andreasstr. 2, 42477 Radevormwald
Sprechzeiten: mittwochs von 13 - 14 Uhr

Lindlar
Offene Sprechstunde
Jubilate Forum
Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar
Sprechzeiten: freitags, 14-tägig von 9 - 11 Uhr
In den ungeraden Wochen des Kalenderjahres und nach Vereinbarung

Prävention

Die Suchtprävention im Nordkreis ist ein Teil der Arbeit der Fachstelle Sucht für Suchtvorbeugung im Oberbergischen Kreis, zu der das Kreisgesundheitsamt (Koordination) und die Caritas Suchthilfe (Prävention in der Kreismitte und im Süden) gehören. Insgesamt wurden durch unsere Angebote über 400 Menschen erreicht, davon ca. 60 Endadressaten und 370 Multiplikatoren.

Motivierende Gesprächsführung im Kontext Suchtvorbeugung
Seit vielen Jahren bietet die Fachstelle Sucht für Suchtvorbeugung 3-tägige Schulungen zur „Motivierenden Gesprächsführung" für unterschiedliche Zielgruppen an. 2014 fanden 6 Schulungen statt. Wir begrüßen die Tendenz, dass immer mehr Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit -insbesondere Kindertagesstätten- Teamschulungen durchführen.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen wurden 2014 selten angefragt. Es fanden Präventionsveranstaltungen für Schüler mit der Alice-Salomon-Schule statt. Der 20. Weltkindertag erfreute sich in Wipperfürth, den wir in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Wipperfürth durchführten, immer noch großer Beliebtheit mit ca. 2000 Besuchern.

Prävention von exzessivem Medienkonsum
2014 fand eine Multiplikatorenschulung zum Thema Prävention von exzessivem Medienkonsum, ein Informationsabend für Eltern und Schüler der Realschule Lindlar zum Thema Cybermobbing, ein Projekttag für Schüler zu den Themen Smartphone und Facebook mit Schülern der Realschule Wipperfürth statt. Darüber hinaus schulten wir Fachkräfte für Suchtvorbeugung in ONLINE-MOVE.

Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft
Durch die MOVE-Schulungen für Hebammen und Ärzte wurden Multiplikatoren auf unsere Fachkompetenz zu diesem Thema aufmerksam und hatten uns in Beratungsgespräche mit konsumierenden schwangeren Frauen eingebunden.

Methodenkoffer in der Suchtvorbeugung
Schulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit können in unserer Beratungsstelle Methodenkoffer zu den Themen Alkohol, Cannabis, Neue Medien, Glücksspielsucht kostenlos ausleihen. Dieses Angebot wurde 2014 rege genutzt. Ein Methodenkoffer zu Drogen mit dem Schwerpunkt Partydrogen wurde von uns entwickelt und steht ebenfalls zur Verfügung.

Vernetzung
Im Berichtsjahr arbeiteten wir wieder intensiv mit dem Runden Tisch für Jugendarbeit in Lindlar, mit dem Streetworker aus Hückeswagen, der Psychologischen Beratungsstelle in Wipperfürth, der PSAG-Sucht, den Frühen Hilfen in Lindlar und Wipperfürth zusammen.

Ausblick auf 2015 & Rückblick auf 2014
Wir möchten uns 2015 verstärkt dem Themenfeld „Sucht im Alter" nähern und freuen uns auf neue Kooperationspartner. In diesem Zusammenhang möchten wir uns für das große Vertrauen und die Wertschätzung bedanken, die unsere Präventionsarbeit in diesem Jahr wieder erfahren hat.

Qualitätssicherung

Die Mitarbeiter der Fachstelle Sucht Hückeswagen nehmen an regelmäßigen Fall- und Teambesprechungen teil. Die regelmäßig durchgeführte Supervision dient zur vertieften Reflexion besonderer Fragestellungen. Ein- und mehrtägige Fortbildungen dienten der kontinuierlichen Fachqualifizierung der Mitarbeiter.

Zur Erfassung der Arbeit wurde das Dokumentationssystem „Horizont" verwendet.

Die Beratungsstelle ist zertifiziert im Diakonie Netzwerk Qualitätsentwicklung DNQE®. DNQE® ist das Qualitätsentwicklungssystem für die ambulante Sucht- und Drogenhilfe der Evangelischen Fachverbände Sucht Rheinland-Westfalen-Lippe mit Crossreferenz zu ISO 9001:2000.

Ein besonderer Dank

gilt unseren Kooperationspartnern im Kreis und in den Kommunen für ihre vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Insbesondere bedanken wir uns bei Verwaltung und Politik im Oberbergischen Kreis und den Kommunen, die unsere Arbeit wertschätzend begleitet und sich engagiert für den Fortbestand unseres Beratungsangebotes eingesetzt haben.

Ihr Team der Diakonie Fachstelle Sucht

Mit Kompetenz und viel Erfahrung

Ingo Müllers-Steins – 1. Vorsitzender
Landwirt, Dipl.-Sozialpädagoge, evang. Diakon, betreut seit 2001 Menschen mit ‚geistiger' Behinderung in einem klassischen Behindertenwohnheim

Beate Müllers – Gründungsmitglied
Altenpflegerin, langjährige Erfahrungen mit Gemeinschaftsleben, Biogärtnerei & Permakultur, Tierhaltung sowie Gestaltung und Modedesign

Clarissa Georgy – 2. Vorsitzende
Lehrerin an einer Gesamtschule, Meditationsleiterin, Ausbildung in Tibetan Pulsing-Körperarbeit

Michael Exner – Schatzmeister
Heilerziehungspfleger, Sozial- und Kunsttherapeut, Gruppenleiter WfBM, 10 Jahre Erfahrung in Pionier- und Aufbauarbeit einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für psychisch erkrankte Menschen in Portugal in verantwortlicher und leitender Position.

Sie möchten spenden? Danke!

Spendenkonto

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen

BLZ: 340 513 50

Kontonummer 267724

IBAN DE82 3405 1350 0000 2677 24

BIC WELADED1RVW

Crowdfunding-Kampagnen
www.betterplace.org
www.socialfunders.org

Lebendige Inklusion e.V.

Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Behinderung e.V.

Niederlangenberg 3
42499 Hückeswagen
Tel.: 02192 9359099
info@lebendigeinklusion.de

www.lebendigeinklusion.de

Lebendige Inklusion e.V.

Inklusion weiter denken und gemeinsam leben

Hofgemeinschaft für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf in Hückeswagen an der Bevertalsperre

Mehr Lebendigkeit für alle

Die Hofgemeinschaft Niederlangenberg ist ein Pilotprojekt für das Zusammenleben von Menschen ohne Hilfebedarf und Menschen mit ‚geistigen' Behinderungen. Derzeit ist es für diese Zielgruppe das einzige Wohnprojekt dieser Art und Größe in NRW.

Wir bieten damit die Alternative zum klassischen Behindertenheim in einer Form der großfamilienähnlichen Lebensgemeinschaft auf dem Land.
Für unsere Mitarbeiter bedeutet dies ein integriertes Lebenskonzept von Wohnen und Arbeiten in Gemeinschaft und in der Natur.

Seit 2014 leben 8 Menschen auf dem Hof, davon 2 Bewohner mit Betreuungsbedarf. Weiter ist der Umbau einer Scheune geplant, sodass insgesamt 7 Betreuungsplätze und bis zu 7 Mitarbeiterplätze entstehen.

Wie wir Inklusion leben wollen

Wir schaffen durch die ambulante Betreuungsform als Wohnprojekt flexible Bedingungen, die es für unsere Bewohner möglich machen, das Recht der Selbstbestimmung individuell zu leben.

Im täglichen Zusammenleben streben wir nach einem wirklichen Miteinander in Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung. Der Kontakt mit der Natur und den Tieren ist dabei Teil unseres Konzeptes. Dazu gehört auch der Gemüseanbau zur angestrebten Selbstversorgung.

Ein Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Hilfebedarf ist Pionierarbeit. Wir geben alles – und brauchen dazu noch Unterstützung von außen.

Helfen Sie bitte mit, die Theorie von ‚Inklusion' lebendig zu machen!

Wen wir noch suchen - genau Sie?

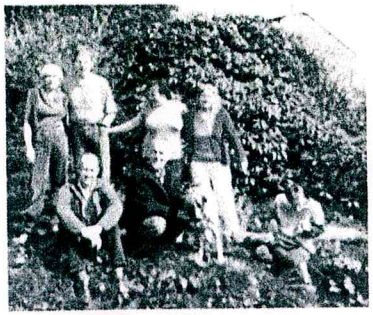
→ Mitarbeiter mit sonderpädagogischem, pflegerischem oder medizinischem Hintergrund, die in unserem inklusiven Wohnprojekt leben und in Haus und Hof arbeiten möchten.

→ Mitbewohner mit Betreuungsbedarf und individuellem Hilfeplan nach § 53 SGB XII.

→ Freunde & Förderer, die helfen, unsere Idee zu verbreiten und sie umzusetzen.

→ Finanzielle Unterstützer z. B. Spender, Mäzene, Dienstleister mit Sonderkonditionen für uns.

Was Sie für das Projekt tun können



Da Sie diese Broschüre aufgeschlagen haben, sind Sie vielleicht von dem Thema Inklusion berührt. Wir bitten Sie, zu überlegen, ob Sie zum Gelingen des Projektes beitragen können. Der Verein ist für jede Unterstützung dankbar - ob ganz praktisch, ideell oder finanziell.

Was wir schon haben: die Basis

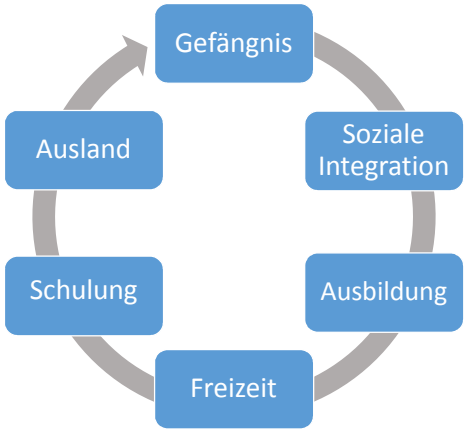
- ✓ Eine 2013 erworbene Hofanlage in Hückeswagen an der Bevertalsperre
- ✓ Ein bereits bewohntes Haupthaus mit Gemeinschaftsküche, Wohnzimmer, 3 Bädern und 5 WG-Zimmern
- ✓ Genehmigte Baupläne für den Umbau einer Scheune für weitere Bewohner mit Betreuungsbedarf
- ✓ 4 Gründungsmitglieder, die Fachkräfte sind und alle auf dem Hof wohnen
- ✓ Eine geregelte Vereinsstruktur mit Vorstand sowie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit
- ✓ Begleitung durch eine Projektentwicklerin des MBWSV im Rahmen des Förderprogramms „Experimenteller Wohnungsbau NRW"
- ✓ Mitgliedschaft im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- ✓ Kooperationspartner wie der ambulante Dienst „Wohnwege" aus Lindlar und WFBM Kreuzberg
- ✓ Viehställe, Gewächshaus, Biogarten sowie Grünland
- ✓ 2 Pferde, 2 Esel, 12 Hühner, 1 Hahn, 16 Schafe und Lämmer sowie 8 Bienenvölker
- ✓ Visionen, Konzepte, Pläne und Begeisterung für die Idee der lebendigen Inklusion!

Lebendige Inklusion e.V.

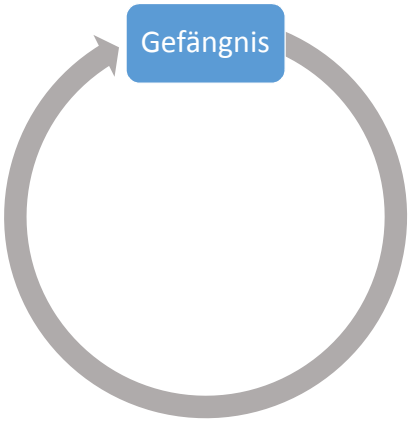
Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie 05.05.2015

Hand in Hand - Die Entwicklung



Entwicklung – Die erste Not sehen

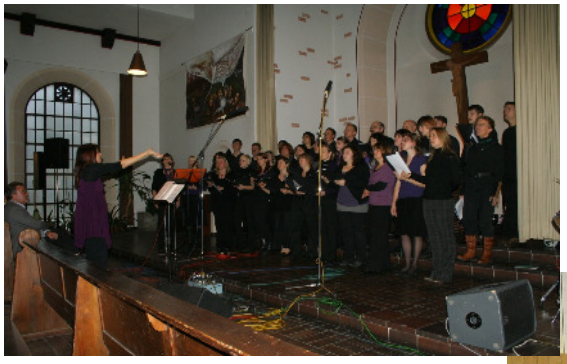


Justizvollzug in NRW

Gefängnis – Kontaktgruppen

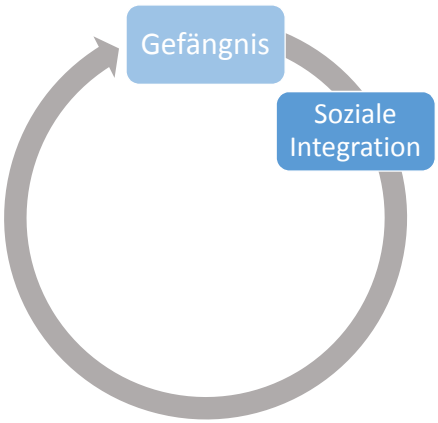
- 1972 Beginn der Gefängnisbesuche in NRW
- 20 Kontaktgruppen in 15 Gefängnissen mit über 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Die Gesprächsgruppen ermöglichen die Begegnung zwischen drinnen und draußen
- Die entstehenden Beziehungen vermitteln eine neue Perspektive und machen Mut
- Durchführung von Gottesdiensten, Konzerten und Sportveranstaltungen

Kontaktgruppen in der Justiz

Begegnung „drinnen“

Kicken in der Forensik Eickelborn

Sarah Brendel in concert

Entwicklung – Zeichen der Liebe setzen



Familie – Lebensschule

- Junge Menschen leben neben ihrer Ausbildung, Studium oder Beruf in der Familie mit
- Durch Praktikum oder FSJ etc. können sie die Arbeit kennen lernen
- Durch die gemeinsame Gestaltung des Alltags, durch Freundschaft und Auseinandersetzung beginnt ein Lernen fürs Leben

Familiäre Wohngemeinschaften

Familiäre Wohngemeinschaften

Jugendarbeit Brunnenweg - Räumlichkeiten

Jugendarbeit Brunnenweg - Räumlichkeiten

Teens-Treff Brunnenweg

Teens-Treff(er)

Kids-Club – Plätzchen backen

Kids-Club - Fackelträger

Kids-Club Brunnenweg

Kids-Club Brunnenweg

Kids-Club kreativ sein

Schuldenberatung

- ✓ Der Verein ist eine nach Landesrecht als geeignet anerkannte Schuldnerberatungsstelle (siehe § 305 Abs. 1 Nr. 1 Insolvenzordnung).
- ✓ Mit der Beschäftigung eines Juristen können außergerichtliche unentgeltliche Rechtsdienstleistungen erbracht werden (§ 6 RDG).

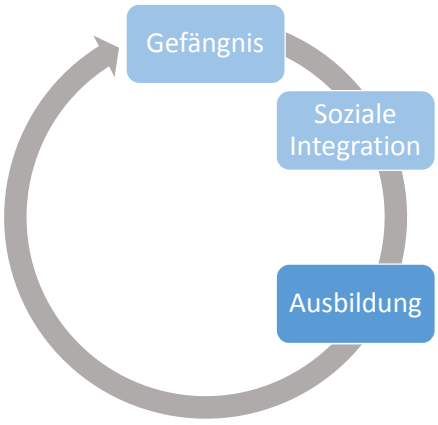
Begleitungsangebot „Schulden“

- Erstkontakt im Stadtteilbüro
- Abschluss eines Beratungsvertrages
- Sicherung der aktuellen Situation
- Stärkung der Selbsthilfefähigkeit
- Einbeziehung des sozialen Netzes
- Ggf. Vorbereitung der Privatinsolvenz

Wir suchen

- Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen
- Unternehmen, die das Angebot mittragen und für ihre Mitarbeiter nutzen wollen

Entwicklung – Zukunftsperspektiven bieten



Arbeitstraining - Qualifikation

Arbeit – Integrationsbetriebe

- Seid 1989 mit dem Projekt „Hoffnung für Viele“ fit werden für den Arbeitsmarkt durch berufliche Qualifikation
- Am Markt orientiert arbeiten
- Kreative Ideen zum Thema Gartengestaltung, Wohnambiente und Gastfreundschaft
- Ausbildung zum
  - Verkäufer(in),
  - Einzelhandels- und Bürokaufmann(frau),
  - Gartenlandschaftsbauer(bäuerin)

Pflanzenpark SCHEIDEWEG | Café SCHEIDEWEG | Geschenke SCHEIDEWEG | Gartenbau SCHEIDEWEG

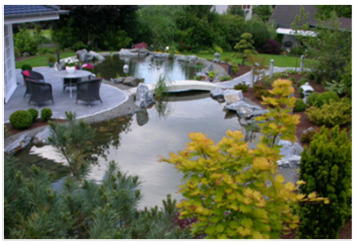
Zweckbetrieb „Pflanzenpark SCHEIDEWEG“

Fachkräfte für Pflanzen…

…Geschenkartikel…

Café SCHEIDEWEG

„Gartenbau SCHEIDEWEG

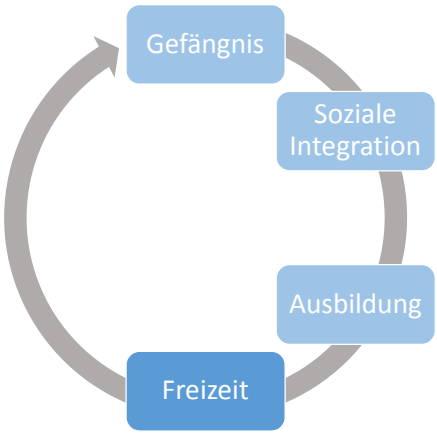


Kleingärten
Großgärten
Parkanlagen

Koiteiche
Zierteiche
Schwimmteiche

Carportanlagen
Pflasterarbeiten
Hangbefestigungen

Entwicklung – neue Freunde finden



Freizeit – Kindersport / Sportplatz

Kindersport
Montag 17 Uhr Sporthalle Montanus Schule

Sportplatz Oberdorp
Freier Zugang Basketball / Fußball

Chorprojekt mit Cae Gaunt

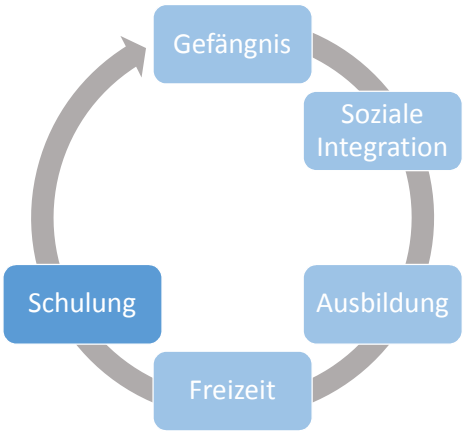
Sport – Volleyball & Fußball

Volleyball
Montag 19 Uhr Realschule Sporthalle

Fußball
Montag 20 Uhr Sportplatz Schnabelsmühle

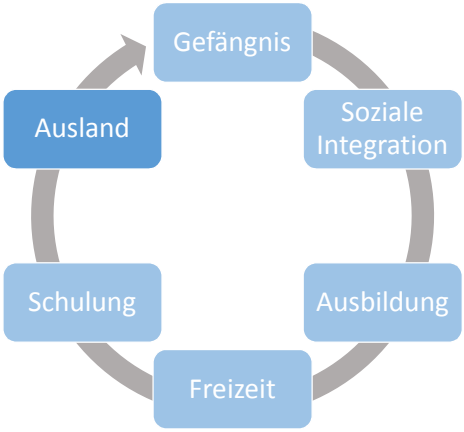
Gemeinde

Entwicklung – Ideen weiter tragen



Schulung Seelsorge Kontaktgruppen

Entwicklung – Ideen bewegen



Ausland

In Ulan-Ude Wohnhaus

Kenia -Besuchsreise

Kenia – im Gefängnis

Suchet der Stadt Bestes
Jeremia 29,7

Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.
Unterscheideweg 1-3
42499 Hückeswagen

Schloss-Stadt

Hückeswagen

„Willkommen“

Ein Informationsblatt für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbetreuung

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	03
Informationen zum Thema Asyl	04
Aufgaben der Kommune und Anlaufstellen	05
Möbel, Geschirr und mehr	06
Bekleidung	07
Bedarf für Babys und (Klein-)Kinder	07
Mahlzeiten	08
Integration durch Gemeinschaft	09
Integration durch Sport	10
Treffen für Kinder und Jugendliche	11
Weitere Angebote	12
Sprachkurse	13
Zu guter Letzt	14
Impressum	15

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehrenamtliche,

ich freue mich über Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, Menschen zu unterstützen, die aufgrund von Krieg, Verfolgung oder anderen Notsituationen ihre Heimat verlassen mussten.

Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung, damit sie sich in einer für sie fremden Kultur zurechtfinden können. Gleichzeitig ist es wichtig, dass gegenseitige Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Dies gelingt am besten über das persönliche Kennenlernen. Deshalb ist Ihr ehrenamtliches Engagement für unsere Stadt von großer Bedeutung.

Bereits jetzt engagieren sich viele Bürger und Bürgerinnen für ein gutes Zusammenleben, indem sie Flüchtlinge bei der Integration in den Alltag unterstützen. Jeder hilft auf die Weise, die seinen persönlichen und zeitlichen Kapazitäten entspricht.

In Zusammenarbeit mit den Engagierten und verschiedenen Organisationen wurde dieses Informationsblatt erstellt. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einige wichtige Daten zum Thema Asyl sowie eine Aufstellung über bestehende Hilfsangebote. Diese Informationen sollen Ihnen bei der Unterstützung von Flüchtlingen helfen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude, positive menschliche Begegnungen und Erfahrungen. Ich bin mir sicher, dass sich Ihr Engagement lohnen wird – auch für Sie persönlich!

Herzlichen Dank, Ihr

Dietmar Persian

Vorab einige Informationen zum Thema Asyl

Wer kann Asyl beantragen?

Nach Artikel 16 a des Grundgesetzes (GG) genießen politisch Verfolgte Asyl.

Das Asylrecht wird in Deutschland nicht nur - wie in vielen anderen Staaten - auf Grund der völkerrechtlichen Verpflichtung aus der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) von 1951 gewährt, sondern hat als Grundrecht Verfassungsrang. Es ist das einzige Grundrecht, das nur Ausländern zusteht.

Wer ist zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens in Deutschland?

Zuständig für die Durchführung des Asylverfahrens in Deutschland ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Bundesamt prüft die Asylanträge und entscheidet über sie. Der Hauptsitz des Bundesamtes befindet sich in Nürnberg. Bundesweit gibt es derzeit zusätzlich rund 20 Außenstellen, die für die Bearbeitung der Asylanträge zuständig sind. In jedem Bundesland befindet sich mindestens eine Außenstelle, die sogenannte Erstaufnahmeeinrichtung (EAE).
In Nordrhein-Westfalen gibt es z. B. in Dortmund und Bielefeld Außenstellen. Hier erfolgt zunächst eine „Registrierung“ als Asylsuchender sowie eine vorläufige Unterbringung.

Wie wird über die über die Zuteilung von Flüchtlingen entschieden?

Innerhalb von Deutschland werden die Flüchtlinge nach verschiedenen Schlüsseln auf die Bundesländer und Kommunen verteilt.

Königssteiner-Schlüssel:

Hierbei handelt es sich um eine Berechnung zur Ermittlung der Verteilung von Asylantragstellern in die jeweiligen Bundesländer. Es ist ein mathematisches Verfahren auf Grundlage von Steuereinnahmen und Bevölkerungszahlen. Eine Neuberechnung erfolgt jedes Jahr.

Flüchtlingsaufnahmegesetz NRW (FlüAG):

Das Gesetz regelt die Zuweisung und Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in NRW. Die Zuweisung erfolgt durch die Bezirksregierung Arnsberg. Außerdem wird die Landeserstattung an die Kommunen geregelt.

Welche Aufgaben hat die Kommune (Hückeswagen)?

Die Stadtverwaltung Hückeswagen ist zuständig für:

- Die Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts
- Ärztliche Versorgung (nur akute Erkrankungen/Schmerzzustände)

Höhe und Form der Leistungen für Asylbewerber und geduldete Personen werden durch das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylblLG) geregelt.

Alle anderen Aufgaben, die z. B. Aufenthaltstitel, Aufenthaltsbeschränkungen oder Arbeitserlaubnisse betreffen, regelt das Kreisausländeramt in Gummersbach.

Anlaufstellen

Alle Angelegenheiten, die in Verbindung mit der finanziellen Grundversorgung und Sachleistungen stehen	**Alle Angelegenheiten, die in Verbindung mit dem Aufenthaltsrecht stehen**
Stadtverwaltung Hückeswagen, Bahnhofsplatz 14, 42499 Hückeswagen **Tel. 02192/88-232 (Frau Erxleben)** **Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00–12.00 Uhr** **: Do. von 15.00–08.00 Uhr**	**Kreisausländeramt, Moltkestr. 42 (Altbau, 2. Obergeschoss), 51643 Gummersbach** **Tel. 02257/88-0** **Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr.** **von 8.00–12.00 Uhr** **Mi. geschlossen** **Do. von 14.00–17.30 Uhr**

Geschirr, Haushaltsgegenstände und mehr

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Geschirr, Haushaltsgegenstände	Kleiderkammer der Katholischen Kirche Weierbachstr. 15, 42499 Hückeswagen Abgabe gegen geringe Spende	1.+3. Samstag von 9.00-13.00 Uhr 2.+4. Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr
Geschirr, Haushaltsgegenstände	Christliche Islandtafel e.V. Bachstraße 6 42499 Hückeswagen Abgabe gegen geringe Spende	Dienstag von 11.00-14.30 Uhr Donnerstag von 10.00-18.00 Uhr
Geschirr, Haushaltsgegenstände **Auch: Fahrräder**	Ökumenische Initiative e. V. Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth Abgabe gegen geringe Spende	Täglich von 10.00-18.00 Uhr

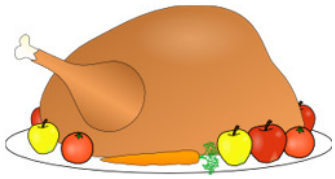
Gepflegte und modische Bekleidung

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Gut erhaltene Kleidung	Kleiderkammer der Katholischen Kirche Weierbachstraße 15, 42499 Hückeswagen	1.+3. Samstag von 9.00-13.00 Uhr 2.+4. Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr
Gut erhaltene Kleidung	Christliche Islandtafel e. V. Bachstraße 6, 42499 Hückeswagen	Dienstag von 11.00-14.30 Uhr Donnerstag von 10.00-18.00 Uhr
Gut erhaltene Kleidung	Ökumenische Initiative Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth	Täglich von 10.00-18.00 Uhr

Bedarf für Babys und (Klein-)Kinder

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Kleidung, Spielwaren, Kinderwagen und anderes	Café Liebenswert (Gotteshütte) Islandstraße 4, 42499 Hückeswagen	Dienstag von 9.oo-13.00 Uhr Donnerstag von 14.00-18.00 Uhr *Oder nach Absprache: Tel. 1200*

Mahlzeiten



Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Mahlzeiten (evtl. gegen Spende)	Christliche Islandtafel e. V. Bachstraße 6, 42499 Hückeswagen	Dienstag von 11.00-14.30 Uhr Donnerstag von 10.00-18.00 Uhr
Mahlzeiten (evtl. gegen Spende)	Ökumenische Initiative Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth	Donnerstag von 12.00-14.00 Uhr

Integration durch Gemeinschaft

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Café International Offenes Treffen	Christliche Versammlung „Alte Schule“ Scheideweg 42, 42499 Hückeswagen	Jeden Donnerstag 18.00-20.00 Uhr
Begegnungen Offenes Treffen	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kreuzkirche Montanusstraße 6, 42499 Hückeswagen	2. Freitag im Monat 18.00-20.00 Uhr
Spielen und Klönen	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kreuzkirche Montanusstraße 6, 42499 Hückeswagen	Wird bekanntgegeben
Spielenachmittag	Kolpingfamilie Islandstraße 2, 42499 Hückeswagen	Wird bekanntgegeben

Der beste Weg zur Integration ist die Gemeinschaft. Nutzen Sie diese Begegnungsstätten, um einander persönlich kennenzulernen und helfen Sie mit, gegenseitig Hemmschwellen abzubauen.

Bei allen auf dieser Seite vorgestellten Angeboten handelt es sich um sogenannte „offene Treffen“, d. h., jeder ist herzlich willkommen.

Integration durch Sport

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
1 Jahr kostenlose Teilnahme für Kinder	ATV, Fürstenbergstraße 22, 42499 Hückeswagen	Die verschiedenen Angebote und Termine erfragen Sie bitte unter: Tel. 931018 (J. v. Pohlheim) oder im Internet: http://www.sporton.de/cms/atvhueckeswagenvon1850e.v/
1 Jahr kostenlose Teilnahme für Kinder	TV Winterhagen, Winterhagen 9, 42499 Hückeswagen	Die verschiedenen Angebote und Termine erfragen Sie bitte unter: Tel. 3308 (Heike Mühlinghaus) oder im Internet: http://www.tv-winterhagen.de/index.php
1 Jahr kostenlose Teilnahme für Kinder	RSV 09, Schnabelsmühle, 42499 Hückeswagen	Die verschiedenen Angebote und Termine erfragen Sie bitte unter: Tel. 7878 (Frank Höbler) oder im Internet: http://rsv1909.de/
Kostenloses Fitness-Training für Flüchtlinge	Stadtsportverband Mehrzweckhalle Zum Sportzentrum 5, 42499 Hückeswagen	Dienstags um 16.30 Uhr Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte nachfragen bei: Jürgen Löwy, Tel. 4768 oder Sabine Erxleben, Tel. 88-232 oder Susann Bröker, Tel. 88-231

Sport verbindet – auch ohne Worte. Trotz sprachlicher Barrieren wird gemeinsam etwas erlebt und verbindet damit die Beteiligten.

Entschließen sich erwachsene Flüchtlinge zum Training in einem Verein, kann dieser Verein über den Stadtsportverband einen Zuschuss zum Versicherungsbeitrag beantragen.

Treffen in Hückeswagen für Kinder und Jugendliche

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Jugendcafé	Christliche Islandtafel e. V. Bachstraße 6, 42499 Hückeswagen	Mo. 16.00-18.30 Uhr (8-17jährige) Mi. 16.00-18.30 Uhr (8-12jährige) Fr. 17.00-19.30 Uhr (13-17jährige)
Spiel und Spaß für Kinder ab Vorschul-alter	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kreuzkirche Montanusstr. 6, 42499 Hückeswagen	Jeden 2. Mittwoch von 16.30-18.00 Uhr
Offenes Treffen für Kinder und Jugendliche	Jugendzentrum Zum Sportzentrum 3, 42499 Hückeswagen	Di. – Fr. von 15.00-19.00 Uhr
Treffen nur für Mädchen (mit Programm)	Jugendzentrum Zum Sportzentrum 3, 42499 Hückeswagen	Mo. von 15.00-19.00 Uhr (von 6-11 Jahren und ab 12 Jahren)
Hausaufgabenbetreuung	Jugendzentrum Zum Sportzentrum 3 42499 Hückeswagen	Di. und Do. ab 13.15 Uhr
Lesen lernen mit einer Grundschulpädagogin	Jugendzentrum Zum Sportzentrum 3 42499 Hückeswagen	Freitag ab 15.00 Uhr

Sie möchten Kinder zu den Treffen fahren? Kindersitze könnten geliehen werden bei:

Margarete Coenen, Nordstr. 3, 42499 Hückeswagen, Tel. 3421
oder
der KiTa Kreuzkirche, Montanusstr. 6, 42499 Hückeswagen, Tel. 4217 während der Öffnungszeiten und gegen Pfand.

Weitere Angebote

Angebot	Organisation	Öffnungszeiten
Hilfe/Unterstützung bei Formularausfüllen	Ehrenamt Koordination durch die Initiative Weitblick (Freiwilligendienste aller Generationen im Oberbergischen Kreis) Außenstelle Hückeswagen: Bahnhofsplatz 14	3. Mittwoch von 10.00-12.00 Uhr 1. Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr
Hilfe und Begleitung bei Behördengängen	NTM (New Tribes Mission) Scheideweg 44, 42499 Hückeswagen	Nach tel. Absprache Tel. 93670
Vermittlung von Paten für Asylbewerber	Initiative Weitblick (Freiwilligendienste aller Generationen im Oberbergischen Kreis) Außenstelle Hückeswagen: Bahnhofsplatz 14	Mittwoch von 10.00-12.00 Uhr und 1. und letzter Donnerstag im Monat von 16.00-18.00 Uhr
Begleitung und Schulung für Ehrenamtler	Caritasverband für den Oberbergischen Kreis Talstr 1, 51643 Gummersbach	Termine erfragen unter: Tel. 02264-459230 (Dunja Kühr-Honermann) oder Tel. 02261-306131 (Gabriele Goldschmidt)
Begleitung und Schulung für Ehrenamtler	Haus der Familie Klosterplatz 2, 51688 Wipperfürth	Termine erfragen unter: 02267-8502

In Hückeswagen ist die Initiative Weitblick durch die Standortlotsinnen Margarete Coenen und Brigitte Vandenherz-Siebel vertreten. Die beiden Lotsinnen begleiten und motivieren die ehrenamtlichen Paten für Flüchtlinge. Außerdem gibt es ein Angebot von Freiwilligen, den Asylbewerbern beim Ausfüllen von Formularen zu helfen. (s. o.) Auch dieses Angebot wird durch die Initiative Weitblick koordiniert.

Sprachkurse

Angebot	Ansprechpartner	Ort und Zeit des Kurses
Sprachkurs	Herr Udo Fiebig, Tel. 1223	Gemeindehaus der Katholischen Kirche, Weierbachstr. 15, 42499 Hückeswagen Di. u. Do. 9.30 -11.00 Uhr
Sprachkurs	Frau Jutta Keller, Tel. 7130	Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde Lindenberg, 42499 Hückeswagen Di. 9.30-11.00 Uhr
Sprachkurs	Frau Angela Tietz, Tel. 5785	Stadtbücherei Friedrichstr. 42499 Hückeswagen Mo. u. Do. 14.00-15.00 Uhr
Bitte erfragen Sie, ob es hier noch freie Plätze gibt, da die Kurse eventuell bereits begonnen haben!		

Zu guter Letzt…..

Die vorstehend aufgeführten Angebote sollen Ihnen bei der Unterstützung der Flüchtlinge helfen.
Fast alle Angebote sind ebenfalls nur durch ehrenamtliches Engagement bzw. Spenden möglich. Bei einer steigenden Nachfrage an diesen Angeboten wird künftig auch ein größerer Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung bzw. Spenden bestehen. Vielleicht stellen Sie ja auch einer der genannten Organisation Ihre Zeit und Ihr Wissen zur Verfügung?

Zusätzlich zu den ständigen Angeboten sind in Zusammenarbeit zwischen der Initiative Weitblick und ehrenamtlichen Helfern weitere Angebote wie z. B. Kochkurse oder spezielle sportliche Aktivitäten in Planung. Hierüber wird selbstverständlich informiert.

Wenn Sie weitere Fragen zum Thema „Asylverfahren“ oder „Flüchtlingshilfe“ haben, dann schauen Sie doch einfach einmal auf folgenden Internetseiten nach. Hier gibt es weitere wichtige Informationen:

www.aktion-neue-nachbarn.de

www.bamf.de

Impressum

Stadt Hückeswagen
Fachbereich II
Leistungs- und Ordnungsverwaltung

Grafik: clker.com
ViSdP: Dietmar Persian, Bürgermeister

Erschienen: 05/2015

Schloss-Stadt

Hückeswagen

Willkommen

Welcome

Bienvenue

Informationen

Im Namen der Stadt Hückeswagen heiße ich Sie „Willkommen“

In the name of the city Hückeswagen I bid you "Welcome"

Au nom de la ville Hückeswagen je vous dis "Bienvenue"

"مرحبـا" لكـم محاولـة أنـا Hückeswagen المدينـــة اسـم فـــي

Në emër të qytetit Hückeswagen I OFERTËS QË JU "Mirësevini"

В названии города Hückeswagen Я повелел вам "Добро пожаловать"

Dietmar Persian, Bürgermeister/major/maire/البلديـــة رئيـــس/kryetar bashkie/мэр/

Gepflegte und modische Bekleidung
Bedarf für Babys und (Klein-)Kinder

Was? **What?** **Qu'est-Ce Que ?** **ماذا؟** **Çfarë?** **что Же**	**Wo?** **Where?** **Ou´?** **في حيث؟** **ku Në?** **где в**	**Wann? (Öffnunszeiten)** **When? opening times** **Quand? heures d'ouverture** **العمل مواعيد متى؟** **Kur? Hapja herë** **Когда? время работы**
	Kleiderkammer der Katholischen Kirche **Weierbachstraße 15, 42499 Hückeswagen**	1.+3. Samstag von 9.00-13.00 Uhr 2.+4. Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr
	Christliche Islandtafel e. V. **Bachstraße 6, 42499 Hückeswagen**	Dienstag von 11.00-14.30 Uhr Donnerstag von 10.00-18.00 Uhr
	Ökumenische Initiative **Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth**	Täglich von 10.00-18.00 Uhr
	Café Liebenswert (Gotteshütte) **Islandstraße 4, 42499 Hückeswagen**	Dienstag von 9.oo-13.00 Uhr Donnerstag von 14.00-18.00 Uhr *Oder nach Absprache: Tel. 02192-1200*

Mahlzeiten,
Haushaltsgegenstände

Was? **What?** **Qu'est-Ce Que ?** **ماذا؟** **Çfarë?** **что Же**	**Wo?** **Where?** **Ou´?** **فـي حيـث؟** **ku Në?** **где в**	**Wann? (Öffnunszeiten)** **When? opening times** **Quand? heures d'ouverture** **العمـل مواعيـد مـتى؟** **Kur? Hapja herë** **Когда? время работы**
Mahlzeiten (evtl. gegen Spende) 	Christliche Islandtafel e. V. **Bachstraße 6, 42499 Hückeswagen**	Dienstag von 11.00-14.30 Uhr Donnerstag von 10.00-18.00 Uhr
	Ökumenische Initiative **Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth**	Donnerstag von 12.00-14.00 Uhr
	Kleiderkammer der Katholischen Kirche **Weierbachstraße 15,** **42499 Hückeswagen**	1.+3. Samstag von 9.00-13.00 Uhr 2.+4. Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr
	Ökumenische Initiative **Wupperstraße 1, 51688 Wipperfürth**	Täglich von 10.00-18.00 Uhr

Integration durch Gemeinschaft

Was? **What?** **Qu´est-ce que?** **ماذا؟** **Çfarë?** **что Же**	**Wo?** **Where?** **Ou´?** **في حيث؟** **ku Në?** **где в**	**Wann? (Öffnunszeiten)** **When? opening times** **Quand? heures d'ouverture** **العمل مواعيد متى؟** **Kur? Hapja herë** **Когда? время работы**
Café International Offenes Treffen	Christliche Versammlung „Alte Schule“ **Scheideweg, 42499 Hückeswagen**	Jeden Donnerstag 18.00-20.00 Uhr
Begegnungen Offenes Treffen	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kreuzkirche **Montanusstraße 6, 42499 Hückeswagen**	2.Freitag im Monat 18.00-20.00 Uhr
Spielen und Klönen	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kreuzkirche **Montanusstraße 6, 42499 Hückeswagen**	Wird bekannt gegeben
Spielenachmittag	Kolpingfamilie **Islandstraße 2, 42499 Hückeswagen**	Wird bekannt gegeben

Brauchen Sie einen Ansprechpartner? Bitte kontaktieren Sie:

Do you need a contact person? Please contact:

Est-ce que vous avez besoin d'une personne de contact? Se il vous plaît contacter :

التواصـــل الرجـاء..الاتصـــال؟ شـخص إلـى تحتـــاج:

Nevojë për një person kontakti?.. Ju lutemi te kontaktoni

Нужна контактное лицо?.. Пожалуйста, свяжитесь с

Margareta Coenen: Tel. 02192-88400 jeden Mittwoch von 10.00 – 12.00 Uhr

Susann Bröker: Tel. 02192-88231, Mo. – Do. Von 8.00 – 12.00 Uhr

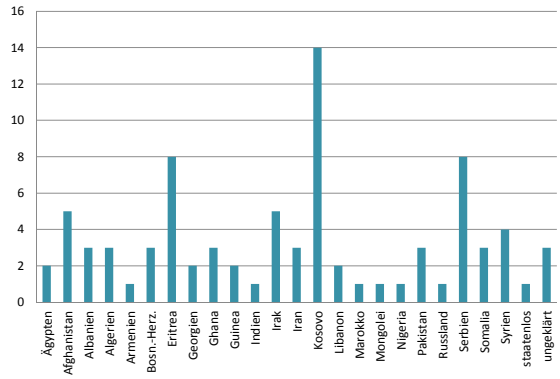
Asylbewerber in Hückeswagen

Aktueller Sachstandsbericht

1

Asylbewerber in Hückeswagen

- **Aktuell 83 zu betreuende Personen nach dem AsylbLG (Stand 21.04.2015), ohne untergetauchte Personen, die jederzeit wiederkommen können**
- **Nationalitäten:**



2

Asylbewerber in Hückeswagen

- **neue Zuweisungen seit 01.01.2015**

Januar 4
Februar 13
März 3
April 8
Gesamt: 28

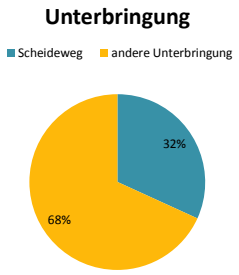
davon 10 Personen aus dem Kosovo und
8 Personen aus Serbien

3

Asylbewerber in Hückeswagen

- **Unterbringung (Stand 21.04.2015):**

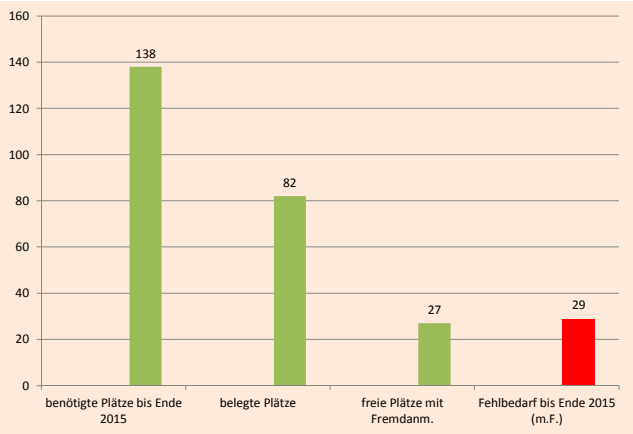
- **Übergangsheim Scheideweg: 27 (entspricht 71 %; von 38 Plätzen)**
- **Wohnungen: 58**
  - 38 in städt. Whgn.
  - 17 in angemieteten Whgn.
  - 3 in eigener Whg.



4

Asylbewerber in Hückeswagen

- **Benötigte Unterbringungsplätze**



5

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

6